

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

261 (8.11.1930)

# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

**Anzeigenpreise** Die 10 gespaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gegenüber anzeigen und Stellengelände 8 Pfennig. Die Reklame-Millimeterzeile kostet 6 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Zeit. Bei Nichterhaltung des Anzeigenplatzes, bei gerichtlicher Bekräftigung und bei Anstufung außer Kraft tritt o. Erlösung des Anzeigenplatzes. In Karlsruhe i. B. o. Schluß der Anzeigen-Nahme 8 Uhr vormittags

Andere wöchentliche Beilagen: Heimat und Wandern  
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk  
Die Aufseher / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

**Bezugspreis** monatlich 2,50 Mark o. Diner Zulassung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,60 Mark o. Einzelverkauf 15 Pfennig o. Gehört 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Belegstellen 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Postfach 1. B., Bahnhofsstr. 28 o. General 1020 und 1021 o. Volksfreund-Mitglied: Durack, Hauptstr. 9; B.-Baden, Jagdhausstr. 12; Rastatt, Kolonialstr. 2; Offenburg, Republikstr. 3

Nummer 261

Karlsruhe, Samstag, den 8. November 1930

50. Jahrgang

## Trommelfeuer über Baden!

Der Wahlkampf in Baden ist in vollem Gange. In acht Tagen sollen die badischen Gemeindegewählten und -wähler zur Wahlurne treten und ihre Stimme abgeben.

Die Nationalsozialisten haben für Baden mehr als zweitausend Versammlungen angekündigt und das Land anlässlich der Gemeindegewahlen zum **Großkampfgebiet** erklärt, in das aus den Schlünden der nationalsozialistischen Großmünder ein regelrechtes Trommelfeuer

**nationalsozialistischer Phrasen,  
Lügen,  
Verleumdungen,  
Gemeinheiten,  
Frechheiten und Niederträchtigkeiten**

niedergehen soll.

Es ist unsere tiefste Ueberzeugung, daß eine starke Ernüchterung in der badischen Wählerschaft seit dem 14. September eingetreten ist, weil man doch einsah, daß man zu Unrecht den politischen Scharlatanen am 14. September die Stimme gegeben hat.

**Diese rückläufige Bewegung zur Selbstbesinnung muß ausgenutzt werden.**

Die Versammlungen der Sozialdemokratie sind durchweg gut besucht und zeigen wiederum das große Vertrauen, das die Wähler in die sozialdemokratische Kommunalarbeit setzen.

Die sozialdemokratischen Gemeindevertreter fanden in allen öffentlichen Versammlungen stärkste Zustimmung und volles Vertrauen für ihre Arbeit.

Millionen sozialdemokratischer Wählerinnen und Wähler haben in diesen Tagen wieder empfunden, was es heißen würde, politischen Abenteurern und Geschäftemachern die Rathäuser zu überlassen.

Auf den sozialdemokratischen Kandidatenlisten befinden sich

**Vertreter aller werktätigen Berufe.**

Persönlichkeiten, die durch ihre Lebenserfahrung, durch ihre politische Schulung und den Willen zur Reinlichkeit Gewähr dafür bieten, auf den badischen Rathäusern Sauberkeit das oberste Prinzip der Arbeit bleiben muß.

Die Sozialdemokratie hat nach den letzten vier Jahren keine Veranlassung, mit ihren Leistungen hinterm Berg zu halten. Niemand ist mehr berufen, die Wähler mit den kommunalpolitischen Fragen vertraut zu machen, als die Sozialdemokratie.

**Stärkste Aktivität ist in diesen 8 Tagen noch notwendig.**

Der Schlammlut von Gemeinheiten muß durch ein Trommelfeuer intensivster Aufklärung der Wählermassen ein Riegel vorgeschoben werden.

Am 16. November muß auf den badischen Rathäusern die soziale Reaktion niedergedrungen, dem sozialen Fortschritt und der sozialen Demokratie der Weg frei gemacht werden!

**Nieder mit den Putschisten!**

**Nieder mit der Sozialreaktion!**

**Nieder mit den falschen Freunden der Werktätigen!**

**Es lebe der Sozialismus!**

Wählt zu allen Körperschaften die **Liste 2**

Landesvorstand der SPD. Badens

Die Gegner haben nichts Gleichwertiges an politisch erfolgreicher Arbeit gegenüberzustellen. Was auf kulturellem und sozialpolitischem Gebiet in den badischen Gemeindeverwaltungen in den letzten vier Jahren geleistet wurde, ist das Ergebnis einer zähen und zielbewußten Arbeit der Sozialdemokratie.

Während die anderen Parteien, insbesondere

**die Kommunisten, nichts als Phrasen gedroschen,**

oder, wie es bei den Bürgerlichen oft der Fall war, den Fortschritt mehr gehemmt als gefördert haben, handelten die Sozialdemokraten unbekümmert um das Verrats- und Verleumdungsgeschrei der Kommunisten und der sozialreaktionären bürgerlichen Fronde.

**Die Arbeitslosigkeit**

mit ihren furchtbaren sozialen Folgen macht die Aufrüttelung aller sozialistischen Wählermassen nötig.

Wenn auch die Gemeinden die Arbeitslosenfrage nicht lösen können, weil es ein internationales Problem und eine Frage der Reichsgesetzgebung ist, der Arbeitslosigkeit durch gesetzliche Maßnahmen entgegenzuwirken, so verbleibt den Gemeinden doch noch eine

**ungeheure Aufgabe auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete**

zu bewältigen.

Die Schäden der Wirtschaftskrise müssen durch soziale Einrichtungen und durch ausreichende Hilfe in den Gemeinden gemindert werden.

An dem Aufbau des kommunalen Sozialismus zu arbeiten, ist nicht allein die Aufgabe Weniger, sondern die Pflicht Aller, die um eine bessere Zukunft ringen.

Wir können, wenn wir nur wollen, mit unseren Gegnern eine scharfe Klinge kreuzen. **Unsere Waffen sind blank und scharf,**

**weil wir das Recht und die Zukunft auf unserer Seite haben.**

Haben wir den Willen zum Kampf und den Mut, dann wird auch der Sieg unser sein!

**Sozialdemokratische Wählerinnen und Wähler! Alles in die vorderste Linie der Front!**

**Kämpft um den Sozialismus!**

**Kämpft für eine neue Welt!**

**Kämpft für die Millionen Erwerbslosen,  
Hungernden und Verzweifelten!**



# Gemeindewahlen: 16. November

## Nicht Phrasen, sondern Taten!

# Wählt Sozialdemokraten Liste 2

## Freistaat Baden

### ... doch ihre Gelder nimmt er gern

Man schreibt uns: Wenn man die Verfassung der Nationalsozialisten für die bevorstehenden Kommunalwahlen betrachtet, so fällt vor allem die große Zahl von Beamten auf, welche sich als Vertreter dieser Amtspartei präsentieren. Unter den nationalsozialistischen Kandidaten in Baden befinden sich über ein Dutzend von „Beamten“; aber auch in Pforzheim, Ettlingen, Bruchsal usw. sind Beamte bei den Nationalsozialisten vertreten.

Man schreibt uns: Wenn man die Verfassung der Nationalsozialisten für die bevorstehenden Kommunalwahlen betrachtet, so fällt vor allem die große Zahl von Beamten auf, welche sich als Vertreter dieser Amtspartei präsentieren. Unter den nationalsozialistischen Kandidaten in Baden befinden sich über ein Dutzend von „Beamten“; aber auch in Pforzheim, Ettlingen, Bruchsal usw. sind Beamte bei den Nationalsozialisten vertreten.

Man schreibt uns: Wenn man die Verfassung der Nationalsozialisten für die bevorstehenden Kommunalwahlen betrachtet, so fällt vor allem die große Zahl von Beamten auf, welche sich als Vertreter dieser Amtspartei präsentieren. Unter den nationalsozialistischen Kandidaten in Baden befinden sich über ein Dutzend von „Beamten“; aber auch in Pforzheim, Ettlingen, Bruchsal usw. sind Beamte bei den Nationalsozialisten vertreten.

# Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Singen a. S.

Der D. D. meldet aus Singen a. S.: In einer nationalsozialistischen Versammlung, die für Freitag abend ins Gasthaus „Kreuz“ einberufen worden war, kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Nationalsozialisten hatten vorher in ihrem Vereinslokal vereinbart, die Führung des Gemeinderats Schöber die nationalsozialistische Bewegung zu leiten. Sie führten durch Zwischenrufe eine Anwesenheit in der Versammlung herbei und schließlich kam es zu Ausschreitungen, bei denen etwa 9 Personen — Kommunisten und Nationalsozialisten — verletzt wurden. Die Polizei, die zur Stelle war, machte den Streitereien ein Ende.

# Verprechen und Halten bei faschistischen Phrasen

Mussolinis Politik warnt vor Hitler

Die Nationalsozialisten den Wählern geben, empfiehlt es sich, einmal die Verprechen anzusehen, welche die ihnen kongenialen faschistischen Faschisten, bevor sie an die Macht kamen, abgaben — um sie gleich wenig zu halten, wie sie im Falle des Erfolges von den deutschen Faschisten gehalten wurden. Die italienischen Faschisten versprachen dem Volke Freiheit und Paradies, wie es die deutschen Nationalsozialisten jetzt tun. Ans Halten dachten sie aber nicht. Mit Recht hat Graf Strozza, von 1919—1920 Staatssekretär im italienischen Außenministerium, 1920—1921 italienischer Minister und dann italienischer Botschafter in Frankreich, als zum Staatsstreik Mussolinis, den er mit sofortiger Wirkung überlegte, beantwortete, in seinen hohen veröffentlichen Erinnerungen das faschistische Programm Mussolinis von 1919 „ein schlecht verdautes Gemenge aus Versprechungen und Kinderreien“, das jedoch, wie Graf Strozza immer wieder hervorgehoben werden muß, um die Verheißungen der eigenen nachfolgenden wiedergegebenen Programm

# Gemeindewahlen: 16. November

## Die Hitlerknüppelgarde

# Wählt Sozialdemokraten Liste 2

der italienischen Faschisten vor der Macht-ergreifung zu beweisen:

1. Eine verfassunggebende Nationalversammlung, als italienische Unterabteilung der verfassunggebenden internationalen Völkerversammlung, mit der Aufgabe, eine durchgreifende Umgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Staatslebens in Ansehung zu nehmen.
2. Ausübung der italienischen Republik, Dezentralisation der vollziehenden Staatsgewalt; selbständige Verwaltung der Provinzen und Gemeinden mittels ihrer eigenen gesetzlichen Vertreter. Voller Herrschaft, ausgeübt durch ein allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht beider Geschlechter, wobei Volksentscheid und Veto der Initiative des Volkes vorbehalten bleibt.
3. Abschaffung des Senats. Abschaffung der politischen Polizei. Von der Staatsgewalt unabhängige Wahl der richterlichen Behörden.
4. Abschaffung aller Adelstitel und Ritterorden.
5. Abschaffung der Wehrpflicht.
6. Meinungs- und Gewissens-, Religions-, Vereins- und Pressefreiheit.
7. Ein Unterrichtssystem für die allen offenstehenden Volks- und Berufsschulen.
8. Größte Fürsorge für die Volkshäusler.
9. Auflösung der industriellen und finanziellen Aktien-gesellschaften. Unterdrückung jeder Spekulation und Verdrängung von Banken und Börsen.
10. Einschränkung und Besteuerung des Privatvermögens. Ent-ciehung unproduktiver Einkünfte.
11. Arbeitsverbot für Kinder unter 16 Jahren. Achtstundentag.
12. Umstellung der Produktion auf kooperativer Grundlage und unmittelbare Gewinnbeteiligung aller Arbeiter.
13. Abschaffung der Geheimdiplomatie.
14. Eine internationale Politik im Sinne und im Dienste der Solidarität aller Völker und ihrer Unabhängigkeit in einem Staatenbunde.

So sah das Programm Mussolinis aus, als er vor Ergreifung seiner Herrschaft dem italienischen Volke den Himmel auf Erden versprach. Heute denkt Mussolini nicht mehr daran, sein Programm wahrzumachen. Statt Meinungs-, Vereins- und Pressefreiheit rücksichtslose Unterdrückung jeglicher freien Meinung; statt eines allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts beider Geschlechter in einer Republik eine Zwangsherrschaft der Bonzen Mussolinis in einer Monarchie, in der allerdings der König nichts zu sagen, Mussolini jedoch als italienischer Zar waltet, statt Enteignung und Unterdrückung jeglicher Spekulation eine Korruptionswirtschaft einzelner Großkapitalisten, wie die täglich wachsenden Finanzskandale in Italien markant dartun. So sieht es im Reiche Mussolinis gegenüber den ein-trigen Verprechungen aus. Und das ist es in einem Dritten Reiche Hitlers keineswegs besser wäre, zeigen bereits heute schon die „Affären“ und die verschiedenen Vorgänge im Reichstag, daß man auch da sich darauf vorbereiten würde, einen Unterschied zwischen Verspre-chen und Halten zu machen. Das Volk wäre wie in Italien auch in Deutschland der geladmeierte Teil, wenn es den Rattenjägermelodien der Hitler ins Garn gehen würde. Zum Glück ist es durch die Politik Mussolinis gewarnt. Möge es diese Warnung rechtzeitig beher-zigen!

# Die neue Tabakbesteuerung

Das Gesetz über die Tabaksteuer und die Tabakzollerhöhung hat in den Verhandlungen mit den Landesregierungen jetzt eine andere Gestalt erhalten, wobei unter Schonung bestimmter Industriezweige doch der ursprünglich veranschlagte Ertrag von 168 Millionen Reichsmark erzielt werden soll. Die Gesetzesvorlage sieht jetzt folgende Bestimmungen vor:

Es tritt eine allgemeine Zollerhöhung für unverarbeitunge Tabakblätter von 80 auf 250 Reichsmark pro Doppelpfeiler ein. Die sogenannte Materialsteuer wird von 500 auf 350 Reichsmark pro Doppelpfeiler herabgesetzt, weil sonst eine Ueberlastung des Zigarettenabfahrs eintreten würde. Der Rohtabak für je 1000 Stück Zigaretten wird durch diese beiden Maßnahmen im Durchschnitt mit 6 statt 5,80 Reichsmark belastet sein. Gleichzeitig werden die Steuererhöhungen (Handerollen) bei Zigaretten von 20 auf 25 Prozent des Kleinverkaufspreises, bei Zigaretten von 33 auf 38 Prozent erhöht. Die Zigaretten für reinen feinschnittigen Rauchtabak sinken von 60 auf 34 Prozent, für Pfeifentabak von 33 auf 25 Prozent des Kleinverkaufspreises. Die Zahlungsfristen betragen zwei Monate, während in der Notverordnung des Reichspräsidenten seitens 1½ Monate vorgeesehen waren. Wegen der starken Steuerunterstützung in der Zollberechnung wird eine Nachveranschlagung der in Betrieben und Lagern vorhandenen Mengen vorgeesehen. Man stellt einen Verbrauchsrückgang von 2½ Prozent bei der Ertragsberechnung mit ein.

Die gesamte Zoll- und Steuerbelastung wird sich nach der Vorlage erhöhen bei Zigaretten von 24 auf 34 Prozent, bei Zigaretten von 46 auf 52 Prozent; dagegen wird sie sinken bei feinschnittigem Tabak von 61 auf 45 Prozent, bei Pfeifentabak von 36 auf 33,8 Prozent. Bei den Zigaretten wird eine Verminderung des Verbrauchs nicht angenommen, denn es soll keine Erhöhung des Zigarettenverkaufspreises eintreten, sondern es ist vorgeesehen, daß eventuell unter Zustimmung der Kartellverordnung die Verbrauchsfristen von den Herstellern oder Vertreibern selbst bestimmt werden. Wichtig ist für den jüdischen Tabakbau eine Bestimmung, die lautet: Die auswärts des deutschen Reichsbaues vorgezeichnete Summe von jährlich 5 Millionen Reichsmark wird mit Rücksicht auf die Verbesserung der Absatzverhältnisse, die sich bei der Verbrauchsfristen ausländischer Tabaks für den inländischen Tabak ergeb, als einbehalten betrachtet; daneben sollen die Zuschüsse, auf die die Hersteller bisher Anspruch hatten, weitergezahlt werden.

# Treu zur Republik

Stuttgart, 7. Nov. (Via. Meldung.) Die Stuttgarter Polizeibeamten hielten in den letzten Tagen Versammlungen ab, in denen sie sich mit beruflichen Fragen befaßten. Dabei unterstrich der Kommandeur der Schutzpolizei, Polizeirat Reich, bei der Erörterung der Stellung der Polizeibeamten zum heutigen Volksstaat die Ausführungen, die der württembergische Staatspräsident Bols in einer Ansprache an die Polizeibeamten gerichtet hatte. Darin hat er ausgesprochen, daß er es in keiner Weise zulassen werde, daß innerhalb der Polizeibeamten für radikale Parteien Propaganda gemacht werde, und daß er hoffe, daß der Staat sich auf seine Polizeibeamten in jeder Beziehung verlassen könne. Diese Worte wurden mit starkem Beifall aufgenommen und am Schluß der Verhandlung einer Entschiedenheit zugestimmt, in der es heißt: „Die württembergische Polizeibeamtenschaft steht aus innerer Überzeugung zur deutschen Republik und ihrer Verfassung. Sie wird dieser Überzeugung sich durch keinerlei Machenschaften, von welcher Seite sie auch kommen mögen, abbringen lassen und getreu ihrem geleisteten Eid selbst unter Einlaß ihres Lebens den Bestand der deutschen Republik und ihrer Verfassung gegen jeden Versuch einer gewaltsamen Veränderung zu schützen wissen.“

# Gemeindewahlen: 16. November

## Bannt die Gefahr des Faschismus

# Wählt Sozialdemokraten Liste 2

# Mißglückter Gründungsversuch eines kommunistisch-Metallarbeiterverbandes

Salle a. S., 7. Nov. (Via. Draht.) Die Halleische K.G.D. versuchte am Donnerstag abend den neuen Faschisten aus Mos-tau in Halle einen „roten Metallarbeiterverband“ zu gründen. Die Absicht schlug fehl, weil sich außer einigen Erwerbslosen keine Metallarbeiter einfinden konnten. Die Tatsache, daß die K.G.D. auch im Bezirk geworben ist, beweist die Tatsache, daß zu einer vor kurzem von der K.P.D. mit großen Taten angekündigten großen mitteldeutschen Bergarbeiterkonferenz außer dem Referenten nur drei Mann erschienen waren.

# Wie sieht es in Rußland aus?

Im Novemberheft der „Deutschen Rundschau“ veröffentlicht ein jenseits aus dem Sowjetland zurückgekehrter junger Wissenschaftler einen sehr objektiv gehaltenen Aufsatz über die heutigen Verhältnisse in Rußland, dem wir die folgenden Abschnitte entnehmen:

Die Mehrzahl der städtischen Arbeiter in Rußland hat ein Einkommen, das monatlich zwischen 100 und 120 Rubel liegt. Besonders qualifizierte Facharbeiter steigen gelegentlich auf 150, 200 und mehr. Arbeiterinnen bekommen im Durchschnitt etwa 80 bis 80 Rubel.

Das klingt ganz schön, wenn man weiß, daß man selbst an der Grenze für einen Rubel etwas mehr als zwei Mark bezahlt hat. Man rechnet um und kommt zu recht stattlichen Beträgen. Aber der Salutarwert des Rubels ist eine Fiktion. Die tatsächliche Kaufkraft des Rubels, die ich habe viele Dutzende von Preisen verglichen — ist etwa 40 Pfennige, wenigstens für 95 Prozent der Bevölkerung. Für das bevorzugte städtische Proletariat ist sie höher, weil der Arbeiter einen Teil seines Bedarfs durch Konsumgenossenschaften zu wesentlich verbilligten Preisen beziehen kann. Aber diese Kartenwerte reicht nicht im entferntesten aus, und auch der Arbeiter muß große Teile seines Bedarfs im freien Handel (d. h. in deutsche Bezirke überlegt; im Schleichhandel) decken. Auch für die bevorzugteste Kategorie von Arbeitern läßt sich höchstens eine Kaufkraft von 70—80 Pfennig für den Rubel errechnen. Wie man diese Tatsache theoretisch deutet, ob man sie als Inflation bezeichnet oder nicht; für das Leben der Masse des russischen Volkes bedeutet sie Entschuldigendes. Wenn man für ein Pfund Butter acht Rubel zahlen muß, kommt man mit Monats-löhnen von 100 Rubel nicht weit, und lebt im Durchschnitt erheblich schlechter als ein deutscher Arbeitstlo-fer. Dabei liegen während meines Aufenthaltes die Preise von Woche zu Woche.

Es ist ein Streik um Worte, ob man von Hungersnot sprechen will oder nicht. Noch ist Brot in reichlicher Menge vorhanden, in den meisten Gegenden vorhanden. Aber in den Städten muß man stundenlang anstehen, um Brot zu bekommen. Gleich fehlte vielerorts seit Monaten (hier führt man die katastrophalen Folgen der Bauernpolitik des Winters), ebenig Milch und alle Milchprodukte. Die Mehrheit des Volkes ist durch aus ungenügend ernährt; vieles spricht dafür, daß eine schwere Hungersnot im Anzuge ist. Sie könnte gemildert werden, wenn die Regierung sich dazu entschloße, die Weizenausfuhr einzustellen und Reiserden für das eigene Volk zu bewahren.

Trägt man an den verantwortlichen Stellen, so erhält man freilich Antworten, die an Bonismus nichts zu wünschen übrig lassen. Man läßt Millionen hungern und wird sie verhungern lassen, um durch die Devisen zu bekommen, die man zum Ausbau der Industrie braucht und die die eigene Herrschaft stützen mü-ßen. Das Bauprogramm des Fünfjahresplanes wird so sicher durchgeführt, wie das Produktionsprogramm bis jetzt gescheitert ist. Keine Regierung der Welt kann ihr Volk so behandeln wie die russische der Sowjets. So mag es für herrliche Menschen verlockend sein in Rußland zu regieren. Das Regiertwerden ist alles andere als ein Vergnügen. Danach kann sich jeder Ausländer an jedem beliebigen Orte überzeugen, wenn er nur imstande ist, wirkliche Arbeiter und Bauern zu fragen, und nicht nur die befehlenden Parteifunktionäre.

# Kommunistischer Verleumder verurteilt

Salle a. S., 7. Nov. (Via. Draht.) Vor dem Schöffengericht De-falich wurde der kommunistische Gemeindevorsteher Käe wegen Ver-leumdung des Landrats zu 40 M Geldstrafe verurteilt. Der Kom-munist hatte in öffentlicher Gemeindevorsteherung, als über die Beschaffung von Bauland verhandelt wurde, die Behauptung auf-gestellt, der Landrat würde die Baulustigen bei der Beschaffung von Bauland ebenso betrügen, wie er sie bei einer vermögens-rechtlichen Auseinandersetzung betrogen habe. Als der Gemein-devorsteher gegen diese Behauptung Einspruch erhob, erklärte der Gemeindevorsteher, er werde beweisen, daß der Landrat der größte Betrüger sei. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Land-rat überhaupt keinen Vertrag mit Nachbarn abgeschlossen habe.

# Gemeindewahlen: 16. November

## Die Sozialdemokratie

# Wählt Sozialdemokraten Liste 2



### Gemeindewahlkampf

Die Haltenkreuz-Kandidaten in Krözingen — Eine laubere „Arbeiterpartei“

Das durch seine Ikonographie bekannte Krözingen ist um eine hervorragende Attraktion reicher geworden. Dieses Schauspiel wird nicht aus der Kandidatenliste der Nazi-Partei zu den Gemeindevorständen. Die Liste sieht nämlich so aus: 1. Vorgesetzte Gemeindevorstände: Willi Zimmer, Gemeindefabrikant, Gustav Eberle, Schneidermeister und Konfektionsgeschäft, Johann Ederl, Bäckermeister (Arbeitgeber). — 2. Als Gemeindevorordnete sind vorgeschlagen: Hermann Meyer, Sägemerksbesitzer, Gustav Eberle, Schneidermeister und Konfektionsgeschäft, Ederl Johann, Bäckermeister (Arbeitgeber), Adolf Zimmer, Sägemerksbesitzer, Wilhelm Schuler, Kaufmann, Oscar Ruff, Antenneinrichter, Josef Hefen, ehemaliger Kommunist, Albert Schilling, Schmelzer. In Krözingen, in Stauten, im ganzen Oberland ist man einfach daff. So also die Vertretung einer Arbeiterpartei auf dem Gemeindevorstand? Man dem Stautener Tagblatt nur beifolgt, wenn es zu diesem Zweck bemerkt: Wir müssen schon sagen: Grundsätzlich hätte man ein Schwundel mit der „Arbeiterpartei“ (Nationalsozialistische Arbeiterpartei) nicht entlarven können, als wie es mit diesen beiden geschehen ist.

Das Godelsheim wird uns geschrieben: Die Wählerlisten zur Gemeindevorstandswahl sind nun eingereicht und sind in einem Ort mit 1250 Einwohnern 5 Listen, nämlich drei bürgerliche, eine sozialdemokratische und eine Liste von der neuen Arbeiterpartei. Der Verfasser dieser neuen Arbeiterpartei ist der bisherige sozialdemokratische Gemeindevorstand Wilhelm Käs, der bei der organisierten Arbeiterpartei noch von hier das Vertrauen vollständig verloren hat. Wir können doch als Gemeindevorstand nur einen Mann brauchen, der vor dem nächsten in die Stauten kommt, denn in betrübtem Zustand wird man ja vom Geaner bloß ausgelacht, aber nicht respektiert. Als dieser Herr Käs bei unserer Kandidatenauflistung überhaupt nicht mehr in Betracht gebracht wurde, sah er seine Hände gefesselt und suchte zuerst beim Vorstand des Wirtschaftsausschusses, ob dieser ihm nicht einen auskömmlichen Platz auf einer der Listen verschaffen könnte. Doch auch da war er zur Genüge bekannt und diese wankten ab. Doch sein Ehrgeiz war recht stark und so er sich bei den Unorganisierten ein. Die Liste der neuen Arbeiterpartei ist eine nette Mischung von Nazis und Kommunisten mit von Parteifreien. Sollte Herr Käs nicht aufhören mit seinen unverschämten Lügen, mit denen er haufieren geht, dann können wir noch mit mehr aufpassen.

### Sport

#### Fußballvorschau

Mit dem morgigen Sonntag wäre nun die reguläre Terminliste der Meisterschaftsrunde zu Ende, aber der Wettergott sorgt für Ausfälle verschiedener Spiele, deren Entscheidung nach dem 8. November erst volle Klarheit schaffen werden. Das Spiel Union-Biberdingen auf dem Freien Turnplatz hat entscheidenden Charakter. Der Sieger aus diesem Spiel wird der Meister der 1. Gruppe erwartet. Grünwinkel hat Brühl zu Gast. In der 2. Gruppe ist die Begegnung Eilenböhmer-Hagsfeld eine interessante Sache für Hagsfeld.

Wahrscheinlich hat der Wettergott auch für diese Spiele Verständnis und läßt die so sehr vermehrte Sonne wieder ihre Bahnen gehen.

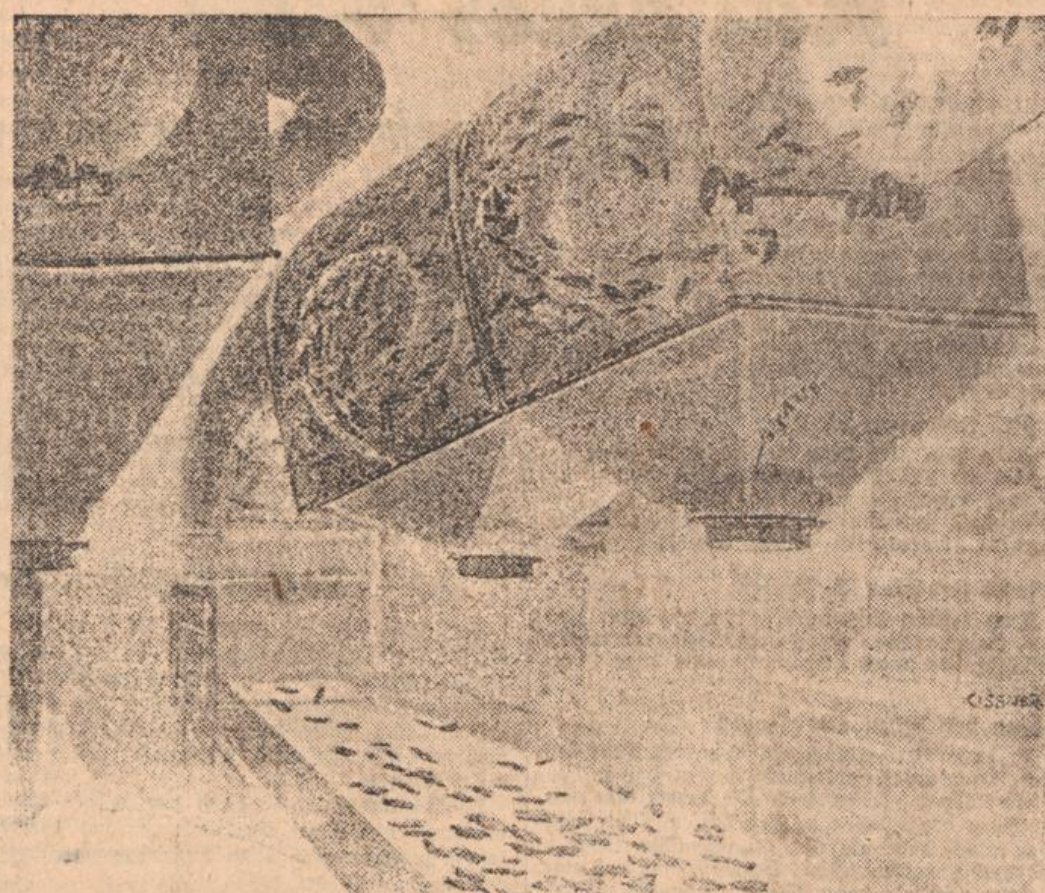
#### Handball

Der kommende Sonntag bringt einen etwas eingeschränkten Spielbetrieb. Die Vorrunde geht langsam ihrem Ende entgegen. Im Karlsruher Platz spielen wiederum drei sehr interessante Mannschaften. Um 10 Uhr tritt: Murgersheim gegen Mühlbach an, sodann Schupfart-Mu a. Rheinfelden gegen Mühlbach um 2 Uhr beginnende Spiel F.R. Süd-Blantenloch, Hagsfeld gegen Schupfart wird die Einheimischen im Vorteil sehen, auch die Etlinger gegen den Neuling Forchheim. In der 3. Gruppe stehen sich noch gegenüber: Durlach-Bruchsal und Inter-Bruchsal-Riefern.

## RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 379,7 — Freiburg Welle 577

Samstag, 8. Nov. 7 Uhr: Morgensonntag. 8 Uhr: Morgengymnastik. 9 Uhr: Frühkonzert. 11 Uhr: Kammermusik. 11 Uhr: Frauenkonzert. 13 Uhr: Kleines Radiospiel der Zeit. 13 Uhr: Schallplatten. 14 Uhr: Stunde der Jugend. 14.55 Uhr: Die Perle der Woche. 17 Uhr: Konzert. 18.30 Uhr: Die Welt in Briefen. 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 19.30 Uhr: Hans von Döhlen liest aus eigenen Schriften. 19.30 Uhr: 100 Minuten Feiern. 21.10 Uhr: Mittagsabend-Schau. 21.10 Uhr: Sportbericht. 22.15 Uhr: Konzert. 10. Nov. 6.15 Uhr: Morgengymnastik. 10 Uhr: Schallplatten. 11 Uhr: Konzert. 11.55 Uhr: Die Perle der Woche. 12.30 Uhr: Stunde der Jugend. 13.05 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 13.30 Uhr: Die Perle der Woche. 13.55 Uhr: Konzert. 14.30 Uhr: Die Perle der Woche. 15.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 15.30 Uhr: Die Perle der Woche. 15.55 Uhr: Konzert. 16.30 Uhr: Die Perle der Woche. 17.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 17.30 Uhr: Die Perle der Woche. 17.55 Uhr: Konzert. 18.30 Uhr: Die Perle der Woche. 19.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 19.30 Uhr: Die Perle der Woche. 19.55 Uhr: Konzert. 20.30 Uhr: Die Perle der Woche. 21.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 21.30 Uhr: Die Perle der Woche. 22.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 22.30 Uhr: Die Perle der Woche. 23.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 23.30 Uhr: Die Perle der Woche. 24.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 24.30 Uhr: Die Perle der Woche. 25.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 25.30 Uhr: Die Perle der Woche. 26.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 26.30 Uhr: Die Perle der Woche. 27.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 27.30 Uhr: Die Perle der Woche. 28.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 28.30 Uhr: Die Perle der Woche. 29.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 29.30 Uhr: Die Perle der Woche. 30.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 30.30 Uhr: Die Perle der Woche. 31.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 31.30 Uhr: Die Perle der Woche. 32.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 32.30 Uhr: Die Perle der Woche. 33.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 33.30 Uhr: Die Perle der Woche. 34.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 34.30 Uhr: Die Perle der Woche. 35.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 35.30 Uhr: Die Perle der Woche. 36.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 36.30 Uhr: Die Perle der Woche. 37.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 37.30 Uhr: Die Perle der Woche. 38.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 38.30 Uhr: Die Perle der Woche. 39.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 39.30 Uhr: Die Perle der Woche. 40.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 40.30 Uhr: Die Perle der Woche. 41.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 41.30 Uhr: Die Perle der Woche. 42.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 42.30 Uhr: Die Perle der Woche. 43.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 43.30 Uhr: Die Perle der Woche. 44.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 44.30 Uhr: Die Perle der Woche. 45.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 45.30 Uhr: Die Perle der Woche. 46.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 46.30 Uhr: Die Perle der Woche. 47.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 47.30 Uhr: Die Perle der Woche. 48.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 48.30 Uhr: Die Perle der Woche. 49.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 49.30 Uhr: Die Perle der Woche. 50.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 50.30 Uhr: Die Perle der Woche. 51.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 51.30 Uhr: Die Perle der Woche. 52.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 52.30 Uhr: Die Perle der Woche. 53.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 53.30 Uhr: Die Perle der Woche. 54.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 54.30 Uhr: Die Perle der Woche. 55.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 55.30 Uhr: Die Perle der Woche. 56.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 56.30 Uhr: Die Perle der Woche. 57.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 57.30 Uhr: Die Perle der Woche. 58.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 58.30 Uhr: Die Perle der Woche. 59.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 59.30 Uhr: Die Perle der Woche. 60.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 60.30 Uhr: Die Perle der Woche. 61.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 61.30 Uhr: Die Perle der Woche. 62.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 62.30 Uhr: Die Perle der Woche. 63.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 63.30 Uhr: Die Perle der Woche. 64.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 64.30 Uhr: Die Perle der Woche. 65.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 65.30 Uhr: Die Perle der Woche. 66.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 66.30 Uhr: Die Perle der Woche. 67.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 67.30 Uhr: Die Perle der Woche. 68.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 68.30 Uhr: Die Perle der Woche. 69.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 69.30 Uhr: Die Perle der Woche. 70.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 70.30 Uhr: Die Perle der Woche. 71.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 71.30 Uhr: Die Perle der Woche. 72.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 72.30 Uhr: Die Perle der Woche. 73.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 73.30 Uhr: Die Perle der Woche. 74.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 74.30 Uhr: Die Perle der Woche. 75.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 75.30 Uhr: Die Perle der Woche. 76.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 76.30 Uhr: Die Perle der Woche. 77.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 77.30 Uhr: Die Perle der Woche. 78.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 78.30 Uhr: Die Perle der Woche. 79.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 79.30 Uhr: Die Perle der Woche. 80.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 80.30 Uhr: Die Perle der Woche. 81.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 81.30 Uhr: Die Perle der Woche. 82.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 82.30 Uhr: Die Perle der Woche. 83.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 83.30 Uhr: Die Perle der Woche. 84.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 84.30 Uhr: Die Perle der Woche. 85.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 85.30 Uhr: Die Perle der Woche. 86.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 86.30 Uhr: Die Perle der Woche. 87.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 87.30 Uhr: Die Perle der Woche. 88.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 88.30 Uhr: Die Perle der Woche. 89.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 89.30 Uhr: Die Perle der Woche. 90.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 90.30 Uhr: Die Perle der Woche. 91.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 91.30 Uhr: Die Perle der Woche. 92.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 92.30 Uhr: Die Perle der Woche. 93.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 93.30 Uhr: Die Perle der Woche. 94.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 94.30 Uhr: Die Perle der Woche. 95.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 95.30 Uhr: Die Perle der Woche. 96.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 96.30 Uhr: Die Perle der Woche. 97.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 97.30 Uhr: Die Perle der Woche. 98.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 98.30 Uhr: Die Perle der Woche. 99.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 99.30 Uhr: Die Perle der Woche. 100.00 Uhr: Vortrag: Die Stuttgarter Erbkunst. 100.30 Uhr: Die Perle der Woche.



# Staub-Bekämpfung schon im Orient

Wir zeigen Ihnen heute kein Bild aus unseren deutschen Fabriken. Diese Anlage steht vielmehr fern im Orient; denn unser Kampf gegen den Tabakstaub beginnt schon im Heimatland der Haus Neuberger-Zigaretten. — In den Ausfuhrhäfen des kostbaren Macedonentabaks: Cavalla, Saloniki und Piräus, haben wir unseren Manipulationshäusern neuerdings ganz moderne Entstaubungs-Anlagen gegeben, die den Tabakstaub entfernen, bevor die Fermentation der Blätter beginnt. Gerade von dieser Vorsorge — bei dem wichtigen Gärungs-Prozeß des Tabaks — erhoffen wir eine noch nie dagewesene Steigerung der Qualität unserer Zigaretten. Jetzt sind erstmalig die so behandelten Ballen in unseren Fabriken verarbeitet worden. Handelt es sich zunächst auch nur um Teilmengen, so wird Ihnen eine Rauchprobe doch schon bestätigen, was die gründliche Entstaubung des Tabaks für Ihre Zigarette bedeutet.



**OVERSTOLZ**  
**5 PF.**  
**RAVENKLAU**  
**6 PF.**  
staubfrei  
— schmecken  
niemals bitter!

Sie können unsere Angaben nachprüfen: Wenn Sie durch eine HAUS NEUBERGER-Zigarette blasen - ehe sie brennt -, so werden Sie keine Spur von Staub bemerken.

Nr. 6

Verantwortlich: Georg Schöppin, Verantwortlich: Adolf...  
Redaktion: ...  
Druck: ...







# Einweichen mit Henko erspart Ihnen:



## Einweichen mit Henko ist die bequemste Art der Schmutzlösung!

Gesundheit und Wäsche bleiben geschont. Sie waschen bedeutend billiger und schneller. Legen Sie also die schmutzige Wäsche abends vor dem Waschtage in eine kalte Henkolösung, lassen Sie diese nachts über stehen, morgens ist der Schmutz vollkommen gelockert. Bequemer können Sie nicht waschen.

Also:



**nehmen zum Wäscheeinweichen**  
**nehmen zum Wasserweichmachen**

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

**Christl.-Wissensch. Vereinigung**  
(Christian Science Society) Karlsruhe  
Gottesdienste: Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags  
Mittwoch 8 Uhr abds. Kriegsstr. 84, Vortrag 8 Uhr

### Geschäftsübernahme und Empfehlung!

Am 1. November 1930, habe ich das Gasthaus zum

### „König von Württemberg“

übernommen. Neben prima Hoepfner Pilsener Bier gelangen nur erstklassige badische Weine zum Ausschank. Guter, bürgerlicher Mittag- und Abendisch: prima, nur hausgemachte Würstchen.  
**Jeden Freitag Schlachtag!** Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in der bekannt guten Art weiterzuführen und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.  
Meinen wertigen Gästen, die mich in meinem alten Wirkungskreis unterstützen, danke ich herzlich und bitte sie, mir auch weiterhin ihr Vertrauen schenken zu wollen.  
Am Samstag, den 8. November 1930, von 8 Uhr abends ab

**Eröffnungskonzert**  
wozu ergebenst einladet **Sev. Morath**

### DAPOL Petroleum Oefen

Mk. 12.80  
Otto Stoll  
Kaiserplatz

### Schlafzimmer

abarte 30 abelle, in Birke mit, Glase gebleit und Edelb. poliert, in bekannt billigen Preisen kompl. Zimmer, 4.290.-, 350., 450., 580., 600.  
**Gain & Kühnler**  
Waldstr. 6 Baden



### Faschistische Treibhauskulturen

von **Adam Remmele** Karlsruhe  
Eine belehrende Betrachtung über die Reichstagswahlen 1930  
Preis 30 Pfennig  
Jeder unseren Zielen Nahestehende, jedes Mitglied und jeder Funktionär der Sozialdemokratischen Partei und der Freien Gewerkschaften muß diese Schrift besitzen, da sie ihm durch das dargebotene Material eine scharf geschliffene Waffe gegen den Unsinn des Nationalsozialismus ist.

**Volksfreund-Buchhandlung Karlsruhe**  
Waldstraße 28 Fernsprecher 7020 und 7021

### Öffentl. Danksagung

Die Thüringer Strickwarenfabrik  
Zur Messe, 2. Reihe, Stand 22  
spricht auf diesem Wege ihren besten Dank aus für die bei ihr getätigten Aufträge.  
Ferner danken wir bis einschließl. Montag, 10. Nov., zu den bisherigen **Schleuderpreisen.**

### Ein neuer Beruf!

Die mod. Kunststrickerei  
an der  
**„Femina-Strickmaschine“**  
buntfarbige Westen, Pullover, Strickkleider Sportartikel, bringt hoch verdient leicht erlernbar. Mühl. Bed. Prospekt grat. u. franco  
Triftagen- und Strumpfdruck  
Neher & Fohlen, Saarbrücken 8

**Dr. Brilmayer**  
Facharzt für  
Nerven- u. Gemütsleiden  
wohnt jetzt  
**Kriegsstr. 47a, am Karlsruher Markt**  
11-14-5 Uhr, Sa. 11-1 Uhr.

**Küppersbusch - Öfen und Herde**  
Küppersbusch-Komb. Herde u. Gasbrenner  
stets neueste Ausfertigung  
Monat. Raten von an. Beamtenbank  
geschloss. Gewerkschaften  
dingungen, Facharbeiten  
Aufstellung, -Werkzeug  
Reparatur - Werkzeuge  
**Karl Fr. Alex. Müller**  
Karlsruhe, Amalienstr. 10  
Telephon 1284 - Gegründet 1872

**Jakob Leonhard**  
Kupperrstraße 20 Telephon 1284  
Ausführung von elektrischen  
**Kraft- u. Lichtanlagen**  
für Industrie und Hausbedarf  
Beleuchtungs-Körper und Motoren  
Installations - Materialien  
Rundfunk-Empfangsgeräte

**60 Jahre**  
**Zeumer**  
Der führende Hut.  
Die führende Auswahl.  
Die gute Qualität.  
Die billigsten Preise.  
Wollfilz 3.90 4.90 5.50 6.50  
Haarfilz 10.90 12.- 14.- 16.-  
**Wilh. Zeumer**  
Kaiserstraße 125/127

# PELZE

vom **KURSCHNER**  
Lassen Sie sich nicht durch verlockende Anpreisungen verleiten, an unkundiger Stelle zu kaufen. Sie kaufen **bei uns, also direkt** beim Großhersteller **echte Pelze jeder Art, Pelz-Mäntel - Skunks, Füchse - Wölfe - Pelzbesätze - Pelz-Rollkragen** bestimmt besser und billiger und haben eine Auswahl tausender fertiger Pelze und Felle, die Ihnen von keiner Seite auch nur annähernd geboten wird.  
**Gross-Kürschnerei**  
**Wilh. Zeumer**  
Kaiserstraße 125/127  
Gegründet 1870

**A. Werthhammer**  
Malermaler  
Luisenstr. 37  
Telefon 7365

Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten  
Solide Arbeit, billigste Berechnung

Samtliche **Farben Lacke etc.** gebrauchstertig für Anstriche aller Art vorteilh. I. Farbenb. **Hanns Waldstr. 15, b. Colosseum.**

**Schlafzimmer**  
schwer eiche, mit 3teil. Schrank u. Spiegl. für 470.-, 4 nur gegen bar zu verkaufen.  
Offert unt. Nr. 7069 an das Volksfreundbüro  
Ein vieradr. **Kaistenwägelchen**, 3-4 Hentner Tragkraft, billig zu verk. Bed. Nr. 706, I. St. 1

**Schlafzimmer**  
eichenbaum laminiert komplett  
nur **290.- Mk.**  
**Möbel-Krämer**  
Kaiserstr. 30

### Verpachtung von Acker- und Gartenland in Grödingen.

Das von uns bisher selbst bewirtschaftete Acker- und Gartenland zwischen den Eisenbahnlinien Bretten und Storbheim (eigentlich die Wähe), sowie das Gartengelände „Im Speitel“ wird verpachtet. Interessenten wollen sich am Montag, den 10. November, 11 Uhr vormittags in unserem Grödingener Wert einfinden.  
**Berlin-Karlsruher Industriewerke**

**Brennholz**  
frei Keller geliefert  
**Anfeuerholz** . . . . . Ztr. Mk. **2.60**  
fein gespalten . . . . . Ztr. Mk. **2.50**  
**Hartholz** . . . . . Ztr. Mk. **2.50**  
offenfertig gespalten . . . . . Ztr. Mk. **2.50**  
am Laster abgeholt pro Ztr. 30 Pfg. billiger liefert die  
**Gemeinnützige Beschäftigungsstelle**  
G. m. b. H.  
Telefon 5423 Durlacher Allee 88



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

8. November, 1918 Abdankung des Herzogs von Braunschweig. — 1923 Hitler-Ludendorff-Putsch in München. — 1925 Sozialist Hermann Greulich, Zürich. — 1926 Schweizerische Sozialdemokratie tritt der Internationale bei. — 1927 Vertrag Frankreich-Jugoslawien. — 1928 Katastrophenjahr Ausbruch des Letztens.

9. November, 1799 Napoleon stürzt Direktorium. — 1848 Robert Blum erschossen. — 1856 Sozialistischer Utopist Cabet (Marxen). — 1918 Württemberg und Sassen Republik. — 1918 Revolution in Berlin. Proklamierung der Republik. Flucht der Hohenzollern. — 1923 Niederschlagung des Münchner Putschges.

## Stadtverordnetenwahl

Alle 9 Wahlbezirksklassen sind mit ihren sämtlichen Wahlvorschlägen für gültig erklärt worden

Wie aus der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters hervorgeht, enthält die Vorschlagsliste der Zentrumspartei 50 Bewerber, Sozialdemokratische Partei 47, Deutschen Volkspartei 25, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) 63, Deutschen Staatspartei 20, Kommunistischen Partei 28, Evans Volkspartei 22, Deutschnationale Volkspartei — Christliche Volkspartei in Baden 29, und endlich die der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), die mit der Konfessionellen Volkspartei eine gemeinsame Liste eingereicht hat, 44 Bewerber, von denen 4 der Konfessionellen Volkspartei angehören. Also 338 Bürger bewerben sich um ein Stadtverordnetenmandat, darunter 32 Frauen. Bei der letzten Gemeindevahl (1926) waren es 9 Parteien, mit insgesamt 372 Bewerbern, unter denen sich 30 Frauen befanden. Gegenüber 1926 sind nicht mehr erschienen die Wahlvorschlagsliste der Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung mit damals 38 Bewerbern und der Unpolitischen Wirtschaftsgruppe mit 15 Bewerbern.

Dagegen sind diesmal neu aufgetreten die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) mit 63 Bewerbern und der Evangelische Volkspartei mit 22 Bewerbern. Die oben erwähnte Bekanntmachung enthält noch manches, was für den Wähler wertvoll ist. Besonders wichtig ist, daß diesmal gewählt wird mit 3 amtlichen Einheitsstimmzetteln, die im Wahlraum aufliegen und alle 3 in einem amtlichen Umschlag gesteckt werden müssen. Der Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl ist weiß, der für die Bezirksratswahl ist rot und der für die Kreisabgeordnetenwahl blau. Alle 3 Stimmzettel können im Format und auch in der Bezeichnung und Nummerierung der Parteien übereinstimmen, so daß sich um die gleiche Partei handelt. Es trägt nämlich auf allen Stimmzetteln Nr. 1 die Zentrumspartei, Nr. 2 die Sozialdemokratische Partei, Nr. 3 die Deutsche Volkspartei, Nr. 4 die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), Nr. 5 Deutsche Staatspartei, Nr. 6 Kommunistische Partei, Nr. 7 ist ausgefallen, Nr. 8 der evangelische Volkspartei, Nr. 9 die Deutschnationale Volkspartei — Christliche Volkspartei in Baden, Nr. 10 ist ausgefallen, Nr. 11 Freie Bürgervereinigung Durlach und Nr. 12 Freie Bürgervereinigung Durlach-Aue erscheint nur auf den Stimmzetteln für die Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahl und Nr. 13 ist wiederum allen 3 Stimmzetteln gemeinsam: sie gehört der „Reichspartei des deutschen Mittelstandes und Konfessionellen Volkspartei.“

In der Bekanntmachung wird ferner wiederholt darauf hingewiesen, daß die von der Wahlgeschäftsstelle anfänglich der Reichstagswahl herausgegebene gelbe Ausweisarten nur das Wahlrecht geschäftlich erleichtern soll, aber für den Wähler nicht unbedingt nötig ist. Auch mit jedem anderen Wahlvorsitzer als genügend erachteten Ausweis muß man zur Wahl zugelassen werden. Selbstverständlich kann der Wähler, der seine Ausweisarten verloren hat und gerne eine solche als Ausweis haben möchte, non der Stadt. Wahlgeschäftsstelle, Fähringerstraße 98, ein Duplikat jederzeit kostenfrei erhalten; rätlich ist aber, das Andragens wegen dort nicht erst in den letzten Tagen zu erscheinen.

## Sozialdem. Wählerversammlung in der Südstadt

Die am Mittwoch, 5. Nov., im Lokal „Deutsche Eiche“ stattgefundene öffentliche Wählerversammlung wies einen guten Besuch auf. Neben dem Referat „Die bevorstehenden Gemeindevahlen“ sprachen Genosse Stadtverordneter Rothweiler und Genossin Stadtverordnete Bernauer.

Der erste Redner, Gen. Rothweiler, wies zunächst auf die in ihrer Bedeutung für die Arbeiterklasse den sonstigen Wahlen nicht nachstehenden Gemeindevahlen und auf die derzeitige Kampfsituation gegen die Sozialdemokratie hin. Nachdem der Referent die schmutzige Kampfesweise der Kommunisten treffend beleuchtet hatte, unterzog er die in letzter Zeit von Seiten der SPD gegen die Stadtverwaltung erhobenen und lediglich Latitationswunden dienenden Verwirrungen eingehenden Betrachtung, um jedoch auf die gemeindefürderlichen Aufgaben des nächsten einzuwirken. Der Referent betonte sich nun mit der von der Sozialdemokratie geforderten Siedlungs- und Wohnungspolitik mit dem Ziel der Verbilligung des Mietzinses, behandelte weiter die mit der Forderung, den Menschen in den Mittelpunkt der gemeindefürderlichen Aufgaben zu stellen, eng zusammenhängenden Fragen der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, Ausbau der Tuberkulosefürsorge, Erziehung von Säuglingen, Kinder- und Altersheimen und Grünanlagen und sprach in eingehender Weise die Steuer- und Finanzpolitik der Gemeinden unter besonderer Hervorhebung der karlsruher Verhältnisse. Durch die Wirtschaftskrise und der damit bedingten Arbeitslosigkeit und Verminderung der Volkseinkünfte erfahren durch die für Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge aufzubewehenden Leistungen die Gemeinden eine starke Belastung, deren Finanzlage und Finanzsicherung durch Rückgang der Gemeindefürsorge und Arbeitslosigkeit zwangsweise einzuwirken wird. Bei der durch die Notverordnungen zwangsweise einwirkenden Wirtschafskrise und der damit bedingten Arbeitslosigkeit, im Kampf um die Bekämpfung dieser Krise eine starke und einflußreiche Vertretung in den Gemeindefürsorge zu besitzen. Der Referent erläuterte ferner die höchst unsozialistische Stellung der Bürgersteuer, eine auf die Frage der Einführung der Zählermiete ein, deren Ertrag ausschließlich dem Bürgeretat ausfließen und so eine Drosselung dieses Ertrags verhindern, und präziserte aus rein wirtschaftlichen Erwägungen heraus die Notwendigkeit der Abschaffung einer Erhöhung der Umlage. Der Referent nahm nun die Wohnverhältnisse der Bevölkerung und der Nationalsozialisten unter die Lupe unter treffender Kennzeichnung ihres beschwerlichen und phantastischen Lebens. Den Nationalsozialisten müsse die beschwerliche Last vom Gesicht gerissen und ihre gegen die arbeitende Klasse gerichteten Bestrebungen gebrandmarkt werden. Nicht durch Thronen, sondern nur durch die von der Sozialdemokratie geleitete verantwortliche Politik kann dem arbeitenden Volk geholfen werden. Mit der Aufforderung, bei Wahlkampf zur Auffklärung der Wählermassen zu bemühen, schloß Gen. Rothweiler seine mit großer Sachkenntnis ausgeführten und reichem Beifall quittierten Ausführungen.

# Kampf der Not

## Die sozialdemokratische Partei und die freien Gewerkschaften fordern von der Stadt Notstandsmaßnahmen

Mit jedem Tag wird die Not weiter Volkstreife immer größer, viele Familien und Einzelpersonen sind am Rande der Verzweiflung. Die bisherigen Maßnahmen zur Linderung der ungeheuren Not erweisen sich als ungenügend. Es gibt deshalb zu umfangreichen und wirkungsvollen Mitteln zu greifen. Aus diesem Grunde haben die Karlsruhe Sozialdemokratie und der Ortsausschuß Karlsruhe des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Anträge an die Stadtverwaltung gerichtet, um eine Linderung der Not herbeizuführen. Die Anträge lauten:

1. Die Schaffung einer Notgemeinschaft, deren Aufgabe es sein soll, an Minderbemittelte sowie Wohlfahrtsunterstützungsempfänger und Erwerbslose, warme Speisen zu einem Preis von höchstens 30 Pf., pro Essen zu geben. Die Durchführung dieser Notgemeinschaft soll in Händen der Stadtverwaltung liegen, um noch euker hier die Notgemeinschaft in ihrem Charakter, als eine von der Stadtverwaltung durchgeführte Maßnahme erscheinen zu lassen.
2. Die Errichtung von Wärmestuben in ausreichendem Maße in allen Stadtteilen.
3. Abgabe von warmem Essen unentgeltlich an Pflichtarbeiter, an den Tagen der Pflichtarbeit verweigert müssen.
4. Abgabe von Brennmaterial in genügender Maße, wobei zu berücksichtigen ist, daß mindestens 2 Zentner Kohlen oder Briketts pro Monat und Familie abgegeben werden.
5. Abgabe von notwendigen Lebensmitteln an alle Bedürftigen und Versorgung derselben mit Karosfein.
6. Die Abgabe von Fleisch von der Freibank beim Stadt Schlachthof in erster Linie an Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, an Erwerbslose und Kurzarbeiter. Der Preis für das von der Freibank abzugebende Fleisch an vorerwähnte Gruppen soll wie folgt festgelegt werden: Für Erwerbslose und Kurzarbeiter pro Pfund höchstens bis 30 Pf.,

für Wohlfahrtsunterstützungsempfänger im Höchstpreis 30 Pf.

7. Bereitstellung von Notstandsarbeiten und zwar in dem Ausmaß, daß möglichst der größte Teil der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger auf die Dauer von sechs Monaten beschäftigt werden kann.

8. Inanspruchnahme von der Stadtverwaltung zu erledigenden Neubauten:

- a) Erstellung eines neuen Altersheims,
- b) Bau eines neuen Arbeitsamtes. Der Bau eines neuen Arbeitsamtes, der im Austrage der Reichsanleihe für Arbeitslosenversicherung zu erstellen ist, ist mit Rücksicht auf die gegenwärtigen mangelhaften Raumverhältnisse im Arbeitsamt umgehend in Angriff zu nehmen.

9. Die Stadtverwaltung möge alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, daß die Vorarbeiten für den Rheinbrückenbau bei Wiazan,

wobei Hunderte von Arbeitskräfte Verwendung finden können, jetzt schon in Angriff genommen werden.

Die von uns gestellten Anträge und deren Durchführung können wir als eine allgemeine Maßnahme zur Linderung der Not für dringend erforderlich.

Wir erziehen den verehr. Stadtrat, die von uns gemachten Maßnahmen möglichst rasch durchzuführen resp. in Angriff zu nehmen. Wir haben bei Stellung unserer Anträge wohlweislich die gegenwärtige Finanzlage der Stadt in Erwägung gezogen, allein aber, daß bei so außerordentlichen Verhältnissen, wie sie gerade wärzig zu verzeichnen sind, auch außerordentliche Maßnahmen getroffen werden müssen. Sollten die gegenwärtigen vorhandenen Mittel nicht ausreichen, so müßte unserer Meinung nach wir dringend notwendig erachten, so müßte unserer Meinung nach, trotzdem ein Ausweg gesucht werden, sei es, daß für die Durchführung der von uns gewünschten Maßnahmen Mittel gemacht werden müßten.

Tausende unserer Mitbürger befinden sich in einer außerordentlichen Notlage, denen unserer Meinung nach unter allen Umständen geholfen werden muß.

Die nächste Rednerin, Genossin Bernauer, befaßte sich im Anschluß an das von dem Vordredner allgemein kommunalpolitisch gehaltenes Referat mit dem Gebiete des Alltags, dem Fürsorgewesen. Unter Hinweis auf den früheren Verlust des Wahlrechts bei Empfang öffentlicher Unterstützung, trat sie der in manchen Kreisen der Bevölkerung herrschenden Ansicht des Mißbrauchs der Fürsorge entgegen und gab nun in leichtverständlicher Weise eine Darstellung des Eintritts, Weisen und Art der allgemeinen und gebobenen Fürsorgeunterstützung unter Betonung der von der Sozialdemokratie geforderten Beteiligung der den Rückfällen anhängenden Mängel und Ungerechtigkeiten. Auch Genossin Bernauer wurde für ihre Ausführungen mit reichem Beifall bedacht.

In der hierauf folgenden Diskussion sprach, nach dem Genossen Weller ein Kommunist Reich, der mit den bekannten kommunalpolitischen Thesen auftrat, daß für eine bessere Verhältnisse der Bevölkerung abzuwirken konnte, desto mehr aber durch die an der Diskussion sich weiter beteiligenden Genossen Sigmund und Siebert und durch das Schlußwort des Genossen Rothweiler eine fröhliche Klause einstecken mußte.

Nach geschäftlichen Mitteilungen und der Aufforderung fröhlicher Mitarbeit konnte der Versammlungsleiter, Gen. Menges, die anregend verlaufene Versammlung schließen. S. S.

## Frauennot - Frauenglück

Ein populärwissenschaftlicher Aufklärung- und Kulturfilm der Präsen-Film A.G., Zürich, im Union-Theater.

„Ein hochmoralischer Film, ich kann mir nicht helfen.“ Dielem Urteil der Badler Nationalseitung kann man sich vorbehaltlos anschließen. Amis komischer dürfte der Umstand, daß wieder einmal gewisse „Kreise“ in Karlsruhe, die planmäßig die öffentliche Moral vor einschleuderten Gefahren glauben behüten zu müssen, sich bemühen haben, die Vorführung dieses sogar vom Landes-Ausschuß als sehr wertvoll anerkannten Kunstwerks in letzter Stunde zu hintertreiben. Wir stellen diesen dunklen Machenschaften gegenüber fest, daß der Film eine aufheitende und tiefgehende Wirkung auslöst, der nur äußerliche Boreingenommenheit den erschieblichen und bildenden Wert abstreifen kann. Das Werk ruft im Zuschauer brennende Tagesprobleme wie Sexualtrieb, Ehereform, Geburtenkontrolle, Paragraf 218 wach, wenn auch die Bilder selbst, wie ein Karlsruhe Mut in der Einleitung betonte, nur eine tendenziöse Lösung eines Teilgebietes dieses Tragendkomplexes geben kann.

Der Film bringt in einer Rahmenhandlung von künstlerischer Formgebung eine lehrreiche Gegenüberstellung des verbotenen, von „weiligen Frauen“ vorgenommenen, und des ärztlich-sachmännlichen Eingriffes zur Beilegung der Leibesfrucht. Wenn man weiß, daß jährlich über 800 000 Frauen in Deutschland den Lebensweg zur Abtreiberin antreten, und erfährt, daß nahezu 50 Prozent dieser Eingriffe nicht normal verlaufen, so erhält daraus die Bedeutung der aufgeworfenen Frage für die Volksgesundheit, aber auch für die Regierungen. Das erschiebliche Moment des Bilds für die Regierungen, und erfährt, daß es schon für den Ehemann keine Genußgier und brutale Rücksichtslosigkeit im Geschlechterverkehr für die Frau zur Folge haben. Gibt es schon für den Ehemann keine bessere Schule der Achtsamkeit, als wenn er den Gebärtsort seiner Frau bewohnen muß, so dürfte die Vorführung der Qualen der Wöchnerin und Frauen auch den Leidgegen, besonders den bedenklichen und schuldigen Lebensmännern, eine Schule des Besseren und menschlichen sein.

In der Züricher Universitätsklinik sind die meisten dieser Naturaufnahmen anaesthetisiert. Es ist kein Theater, was da gezeigt wird, sondern bittere, tragische Lebenswahrheit. Den Höhepunkt erreicht das Ganze mit der Verkündung des Kaiserinhalts. Mit pechendem Herzen folgt man dem Messer des Arztes, eine bleierne Schwere senkt sich auf die Gemüter, die sich erst löst, wenn das kleine, weinende Baby dem geäffneten Mutterleib entnommen wird. Man bereift, daß bei dieser Szene das Publikum allenthalben in spontanen Beifall ausbrach, eine im Kino sonst unübliche Geistesfreiheit. Durch die Kunst der Regisse ist ein neuer

Erdenbürger aus Licht gebracht und die Mutter dem Leben übergeben worden. Es macht überwältigende Wirkung. Überhaupt wird der Verlauf einer normalen Geburt, eine Mutterberührung, Säuglingspflege und Hygiene gezeigt. Unangenehm ist die Darstellung der vornehm wissenschaftliche Behandlung des heißen Scheißes und allfällige Projektion nachträglich muß, auf die Stufe. Ein voller Erfolg des UT, und eine soziale Tat, die dank der Dezentlichkeit verdient.

## A. D. S. Ortsauschuß Karlsruhe, Durlach

Montag, 10. November, abends 8 Uhr, beginnt im Volksheim der A. D. S. Ortsauschuß Karlsruhe (6. Vorsitzungsabend). Er erwartet, daß alle eingeschriebenen Teilnehmer pünktlich erscheinen und können auch ionfuge Mitglieder, die sich noch nicht eingeschrieben haben teilnehmen. Die Verbände werden erlucht, die ausgearbeiteten Beauftragten umgehend an das Sekretariat abzuliefern.

(1) Dienstbüchlein. Bei der Firma Karlsruhe Fortunier, Tolletstrasse 11, W. Hoff u. Sohn, G.m.b.H., Karlsruhe, ist ein Buch erschienen, das den Namen „Dienstbüchlein“ führt. Es enthält ein vollständiges Dienstbüchlein, von dem man sich ein Exemplar zum Preis von 1,50 Mark bei dem Buchhändler in Karlsruhe, Fähringerstraße 98, beschaffen kann. Auch keine Kollegen ehrten den Verkauf durch Geschenke.

(2) Straßenbahnbetrieb zum Hauptplatz anlässlich der Landtags- und Gemeindefürsorge. Zur Bewältigung des am Sonntag, den 11. November anlässlich der Landtags- und Gemeindefürsorge stattfindenden Verkehrsandrangs ist vorübergehend eine Umleitung einzelner Linien erforderlich, außerdem verkehren noch einige Linien. (Siehe Anschlag.)

(3) Ehrung. Die Technische Hochschule Zürich hat den Titel des Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie an die Technische Hochschule Karlsruhe übertragen. Der Direktor der technischen Wissenschaften e. h. ernannt.

(4) Novemberfeier der J. d. A. Jugend. Vergangenen Mittwoch, den 5. November 1930 hielt die J. d. A. Jugend im Festsaal „Friedrichshof“ eine in allen Teilen gelungene Novemberfeier. Die Jugendkapelle leitete dieselbe mit einem feinen Marsch, worauf ein Prolog „Manifester“ aus dem „Kreuzung der Jugend“ von dem Arbeiterdichter Ludo Frank von einer Jugendkapelle getragen wurde. In der 2. Hälfte, welche von Kollege Dillmann gehalten wurde, kam zum Ausdruck, daß auch die freie Jugend alle Grund hat, der Revolution von 1918 zu gedenken. Er schilderte die Umwälzungen politischer Art in der Vergangenheit und heilte insbesondere den Gegenstand sämtlicher Novemberfeier und heilte insbesondere den Gegenstand sämtlicher Novemberfeier und heilte insbesondere den Gegenstand sämtlicher Novemberfeier. (4) Novemberfeier der J. d. A. Jugend. Vergangenen Mittwoch, den 5. November 1930 hielt die J. d. A. Jugend im Festsaal „Friedrichshof“ eine in allen Teilen gelungene Novemberfeier. Die Jugendkapelle leitete dieselbe mit einem feinen Marsch, worauf ein Prolog „Manifester“ aus dem „Kreuzung der Jugend“ von dem Arbeiterdichter Ludo Frank von einer Jugendkapelle getragen wurde. In der 2. Hälfte, welche von Kollege Dillmann gehalten wurde, kam zum Ausdruck, daß auch die freie Jugend alle Grund hat, der Revolution von 1918 zu gedenken. Er schilderte die Umwälzungen politischer Art in der Vergangenheit und heilte insbesondere den Gegenstand sämtlicher Novemberfeier und heilte insbesondere den Gegenstand sämtlicher Novemberfeier.





Gaggenauer Anzeigen

Die Gemeinde, Bezirksrat und Kreisabgeordneten...

Der Grund der Bekanntmachung des Gemeinderats vom 14. Oktober 1930...

Wahlvorläufige Nr. I. Zentrum-Partei.

- List of candidates for the Zentrum-Partei including names like Bernhard, Schaub, etc.

Wahlvorläufige Nr. II. Sozialdemokratische Partei.

- List of candidates for the Sozialdemokratische Partei including names like Michael, Schöner, etc.

Wahlvorläufige Nr. VI. Kommunale Partei.

- List of candidates for the Kommunale Partei including names like Riemens, Hubmann, etc.

Wahlvorläufige Nr. XI. Kleinbürger-Partei Gaggenau.

- List of candidates for the Kleinbürger-Partei including names like Franz, Wertheimer, etc.

Wahlvorläufige Nr. XII. Sozialistische Partei Gaggenau.

- List of candidates for the Sozialistische Partei including names like Valentin, Grundmann, etc.

Wahlvorläufige Nr. XIII. Sozialistische Partei.

- List of candidates for the Sozialistische Partei including names like Michael, Schöner, etc.

Wahlvorläufige Nr. VI. Kommunale Partei.

- List of candidates for the Kommunale Partei including names like Riemens, Hubmann, etc.

Wahlvorläufige Nr. XI. Kleinbürger-Partei Gaggenau.

- List of candidates for the Kleinbürger-Partei including names like Franz, Wertheimer, etc.

Wahlkommission verabschiedet wird und übergibt denselben alsdann...

Die Stadtgemeinde Gaggenau ist in drei Wahlbezirke eingeteilt...

Table with 2 columns: Party Name and Candidate Name. Includes Zentrum-Partei, Sozialdemokratische Partei, etc.

Gaggenau, den 4. November 1930. Der Bürgermeister Schneider

Kontrolle der Beitragsentrichtung zur Invalidenversicherung

Am Freitag und Samstag, den 14. und 15. November 1930...

Die Arbeitslosen wollen sorgen, daß eine zur Aufrechterhaltung...

Unter den Strafanordnungen mit einer Geldstrafe von nicht unter 10 Mk...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...

Bei der Klärung in Notensatz hat die Stadtgemeinde...



Badisches Landes-Theater

Samstag, 8. Nov. 8 Uhr

Die Rekrutierung

oder die Liebesprobe

Balltänzerensemble von Robert...

Neu einstudiert: Sojehpstelegende

Dramatische Langhandlung...

Die Südin

Große Oper von Paley...

Abends

8 Uhr

Die Boléme

Von Eucine...

Am Städtischen Konzerthaus

Sonntag, 9. Nov. 3 Uhr

Meine Schwester und ich

Operette in zwei Akten...

Abends

8 Uhr

Die Boléme

Von Eucine...

Am Städtischen Konzerthaus

Sonntag, 9. Nov. 3 Uhr

Meine Schwester und ich

Operette in zwei Akten...

Abends

8 Uhr

Die Boléme

Von Eucine...

Ämtliche Bekanntmachungen

Straßenbahnbetrieb zum Flugplatz

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Zur Vermeidung des am Sonntag, den 9. November...

Öffentliche Zahlungserinnerung

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Es sind zu entrichten: 12. November 1930.

Advertisement for Debege Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. featuring a woman in a coat and text about 'Beachtenswerte Billigkeit!' and 'Teilzahlung'.

Advertisement for Colloleum Hollywood featuring a woman in a coat and text about 'Beachtenswerte Billigkeit!' and 'Teilzahlung'.



Mein Augenlicht wird stets geringer  
Ich muß zum Optiker **Krautinger**  
Optisches Spezial-Institut Herrenstr. 21  
nächst der Kaiserstraße 7101

**Zum Salmen**  
Am Ludwigsplatz Telefon 2019

**Mittagessen**  
in und außer Abonnement  
Heute Samstag ab 6 Uhr:  
**Schweinsknöchle**

**Eintracht**  
Montag, 10. Nov., 20 Uhr  
**Klavierabend**  
FRANZ 7112

**Holtze**  
Händel: Grobschmied-Variationen  
Mozart: Sonate D-dur (K. V. 284)  
Beethoven: Sonate A-dur, op. Nr. 2  
Schubert: 4 Impromptus, op. 142  
Brahms: Variat. über ein ung. Thema  
Karten zu 4,40, 8,80, 2,20, 1,65 und  
1,10 einschließl. Steuer bei Bielefeld  
(Marktplatz) und bei  
Kurt Heubold  
Waldstr. 81

**Eintrachtsaal**  
Dienstag, 11. Nov., abends 8 Uhr  
**Tanz-Abend**  
**Liesl Suhr**  
und Schülerinnen der Tanzklasse  
Karten zu RM. 1,-, 1,50, 2,50, 3,50,  
in der Musikalien-Handlung und  
Konzertdirektion, Kaiser-Ecke Wald-  
straße sowie an der Abendkasse.  
Fritz Müller

Das Geheimnis der unsterblichen  
**Seelen!**  
Öffentlicher Vortrag Sonntag, 9. Nov.,  
8 Uhr abends, im Vortragssaal Kriegs-  
straße 84 (b. alt. Bf.). Jedermann ist  
willkommen. Eintritt frei. Ref. P. G. Mal.

**Arbeiter-Gesangverein**  
„Liederkranz“ - Grötzingen  
Am Sonntag, den 9. November,  
abends 7 Uhr, in der Gemeindehalle  
Grötzingen  
**Uthmann-Gedächtnis-**  
**Konzert**  
unter Mitwirkung des „Starkschen  
Streichquartetts“ Karlsruhe  
Zu zahlreichen Besuch wird freund-  
lichst eingeladen. Die Verwaltung.

**Hallo!**  
Im bekannten  
**Spezialgeschäft für**  
**Dauerbrand-Öfen**  
**Bender & Co. GmbH**  
Amalienstr. 25, Ecke Waldstraße  
Fernsprecher 244 und 245  
finden Sie alle Öfen, die Sie gebrauchen.  
**Größte Auswahl / Jede Preislage**  
Eventuell Zahlungsvereinfachung

Nur noch wenige Tage sehen Sie die vergötterteste Frau der Leinwand  
**GRETA GARBO**  
in dem fesselnden exotischen Tonfilm-Schauspiel  
**Wilde Orchideen**  
**GLORIA PALAST**  
am Rondellplatz

**Badische Lichtspiele**  
Konzertthaus  
Samstag 16 Uhr 1. Teil 20.30 Uhr 1. und 2. Teil  
Sonntag 16 Uhr 1. und 2. Teil 22.30 Uhr 1. und 2. Teil  
**Henny Porten**  
1. Teil in „Liebe im Kuhstall“, ein Film für Alle. Beifolge. Kapelle Lehmann. Auch für Jugendliche!  
2. Teil In Verbindung mit dem Bad. Landesverband zur Bekämpfung des Krebses  
**Der Krebs (Film)**  
Wesen und Bekämpfung mit Vortrag durch Dr. Robert Schwank.  
Wer diese Vorführungen besucht, gibt zur Radiumspende.  
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr. Photo Ganscheb, d. Hauptpost u. im Büro: Klumprechtstr. 1

Sonntag, 9. November, nachm. 3 Uhr auf dem K.F.V.-Platz  
**K.F.V.-F.v. Rastatt**  
Vorverkauf Zigarrenhaus Bekir. — Gegen Abgabe der Eintrittskarte zur Zeppelinlandung an den K.F.V.-Kassen  
Stehplatz 50 Pfennig.

**Halt** Bahnhof 1960  
Stadt. Ausstellungshalle  
ERÖFFNUNG HEUTE 3 UHR  
K.V.G.

Gut Zimmer möbliert zu vermieten Scherffstr. 10 a, 3. Et.

**Kanalbauten.**  
Die Herstellung von rund 300 ltr. Metern Kanal (Lichtw. 40 und 50 cm) soll vergeben werden. Angebote sind befristet und mit Aufschrift „Kanalbauten“ d. spätestens 19. November, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt, Rathaus Zimmer 100, einzureichen. Wo auch Pläne und Bedingungen zur Einsicht anliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.  
1937  
Karlsruhe, 6. Nov. 30.  
Städt. Tiefbauamt.

Wer fehlt einem Arbeiter 250 Mark auf ein Jahr gegen höchsten fünf monatlich 25 Mark. Rückzahlung Angebote unter Nr. 7007 an das Volksfreundbüro

**Gasthaus zum Engel**  
Untergrombach  
**Zur Kirchweih**  
Sonntag, 9. und Montag, 10. November  
empfehlen wir unsere la Küche in **Wild und Geflügel, Schwein und Kalb**, sowie **reine Weine und moninger Bier** zu mäßigen Preisen.  
An beiden Tagen  
**Tanz-Unterhaltung**  
im Festsaal, bei gut besetztem Orchester  
Besitzer: Arbeiter-Sportkartell Untergrombach e. V.  
Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie die Anzeigen dieser Zeitung!

Im Universum haben sich gestern die Balken gebogen vor Lachen. Es gab Leute, die sich wie Tobsüchtige vor Vergnügen benahmen. Ein Glück, daß der Film keine Dialoge hatte, sie wären doch nicht zu verstehen gewesen. Oder die Sanitäter hätten einige regen verdrängten Lachens ohnmächtig gewordene hinaustragen müssen!  
So schrieb eine Zeitung nach der Berliner Uraufführung von  
**Die unvollkommene Ehe**  
mit **Buster Keaton**  
BUSTER KEATON ist der König der Filmgroteske. Notabene: Nicht Lustspiel, sondern Groteske. Haben Sie es nötig, sich einmal gründlich auszulachen?  
Dann auf in die  
**Schauburg**  
Marienstr. 16 Telefon 6284  
Beginn der Vorstellungen: 4, 6, 7 und 9 Uhr  
Preise der Plätze: Mark -90, 1.20, 1.50  
Jugendliche haben nachmittags Zutritt



Ich bin bei **Krautinger** gewesen  
Jetzt kann ich alles fließend lesen  
Optisches Spezial-Institut Herrenstr. 21  
nächst der Kaiserstraße

Reparaturen an Uhren u. Schmelz  
werden fachgemäß und **billig** ausgesetzt  
Uhren u. Goldwaren  
**J. Geimann**  
Zähringerstraße 10  
Hier werden auch unzerbrechliche Gläser eingesetzt

**Sängerbund**  
„Vorwärts“  
Karlsruhe  
Samstag, 22. Nov., abends 7,30 Uhr, findet im Vereinshaus „Hauptversammlung“ unserer diesjährige ordentliche  
**Haupt-Versammlung**  
statt. Wir bitten unsere aktiven und passiven Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.  
Anträge sind bis spätestens 18. November, beim 11. Vorliegenden Gen. Friedrich Wengels, Rüppurrerstraße 57, einzureichen.  
Die Verwaltung.  
NB. Wir bitten unsere Mitglieder nochmals, ihre Kinder im Alter von 6-14 Jahren in die Singstunden für den Sinderchor zur Weihnachtsgesellschaft zu schicken.  
Nächste Singstunde Samstag, den 8. November 1930, nachmittags 3 Uhr, im „Grünhain“

**Die Stadt. Sparkasse**  
Karlsruhe  
eröffnet eine weitere  
**Annahmestelle E**  
in der Filiale der  
Fa. Paul Burchard  
im Stadtteil  
**Rüppurr, Rattatter Str. 54**

Die Filialleiterin, Fr. Martha Togny, ist ermächtigt, Empfangsbescheinigungen über Spar- und Giroeinlagen zwecks Weitergabe an die Sparkasse auszustellen. Die Einzahlungen werden so verzinst, als wenn sie bei der Sparkasse unmittelbar getätigt worden wären.  
Stadt. Sparkassenamt

*Leinwand sind billig*

**Schütze Dich vor Erkältung**  
**Kleide Dich richtig**  
Herren-Socken  
reine Wolle, gestrickt 1.-  
reine Wolle, gestrickt innen gerauht . . . 2.25  
reine Wolle, gewebt . . . 1.80  
Herren-Unterhosen  
wollgemischt . . . 1.90  
Futterhose, grau . . . 2.70  
Plüschhose, bes. billig  
**Burchard's Reklame-**  
**Einsatzhemd** eleg. Popellin-einsätze Gr. 4  
**Burchard**

Der neueste  
**Radio**  
Vergleichsloß, Europa-Empfänger, m. Lautsprecher  
**99 Mk.** auch Teilzahlung  
J.P. Pasocki, Luisenstr. 50

**Achtung!**  
Brennholz Buchen und Tannen  
s. Markt. Bündelholz 30 Bündel  
alles frei Keller Karlsruhe und Umgebung  
**Schorpp & Co., Holzhandlung**  
Dürmersheim i. B.

**ETWAS**  
**BELONDERES**  
Kinder-Westen 1<sup>90</sup>  
mit Kragen, kräftige Strapazierware . . Größe 1  
Kinder-Pullover 2<sup>80</sup>  
hübsche Farben, in Qualität, mit Kragen . . Größe 1  
Damen-Westen 8<sup>50</sup>  
Reine Wolle<sup>m.</sup> Kragen u. Gürtel  
**GRB**  
Kaiserstraße 115 - Ecke Adler  
Mitglied der Monatsgruppen. Das heißt  
5% Rabatt